

Jahresbericht 2023



FRAUENNOTRUF TRIER

Beratung und Unterstützung
für Frauen – Fachstelle zu
sexualisierter Gewalt

Inhaltsverzeichnis

VORWORT UND EINFÜHRUNG.....	3
INSTITUTION FRAUENNOTRUF – EINE FACHSTELLE FÜR FRAUEN* UND MÄDCHEN* ZU SEXUALISierter GEWALT.....	4
DATENERHEBUNG UND GRAFISCHE DARSTELLUNG UNSERER BERATUNGSTÄTIGKEIT	7
AKTIVITÄTEN UND VERANSTALTUNGEN	17
VERNETZUNG, KOOPERATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	23
BESONDERE PROJEKTE 2023	27
SPECIALS.....	32
AUSBLICK.....	38

Abbildungsverzeichnis

ABBILDUNG 1: DIFFERENZIERUNG DER BERATENEN PERSONEN IN 2023	7
ABBILDUNG 2: DIFFERENZIERUNG DER INSGESAMT 411 GESPRÄCHSKONTAKTE IN 2023 NACH KOMMUNIKATIONSWEG	8
ABBILDUNG 3: VERGLEICH ART DES KONTAKTS VON BETROFFENEN (2021/2022/2023)	9
ABBILDUNG 4: REGIONALE HERKUNFT DER BERATENEN PERSONEN IM JAHR 2023	10
ABBILDUNG 5: ANZAHL DER PERSÖNLICHEN BERATUNGEN VON BETROFFENEN IM JAHRESVERGLEICH VON 2017 BIS 2023	11
ABBILDUNG 6: ERWARTUNGEN DER KONTAKTSUCHENDEN IM JAHRE 2023 NACH EINSCHÄTZUNGEN DER MITARBEITERINNEN	12
ABBILDUNG 7: ALTER DER BETROFFENEN MÄDCHEN* UND FRAUEN* IN 2023	13
ABBILDUNG 8: ART DER IN DEN BERATUNGEN THEMATISIERTEN GEWALTFORMEN 2023 (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)	14
ABBILDUNG 9: FOLGEN DER GEWALTERFAHRUNGEN (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)	16

Vorwort und Einführung

Das Team Frauennotruf Trier lädt Sie mit den nachfolgenden Seiten zu einer informativen Reise in das Beratungs- und Fachstellenjahr 2023 ein. Die ersten Wochen des Jahres waren stark dominiert von Umzug und Ankunft in die neuen barrierefreien Räume der Fachstelle und von den inspirierenden Begegnungen im Rahmen der Einweihungsfeierlichkeiten.

Kontinuierlich arbeiteten wir als Fachstelle daran, dass die Umsetzung der Istanbul Konvention nicht länger eine Vision bleibt, sondern konkrete Umsetzungsschritte auf Landesebene und auf kommunaler Ebene möglich werden.

Im Kontext „Gesellschaftliche Bildung“ und „Sensibilisierung“ platzierten wir 42 ! Veranstaltungen, die unterschiedliche Zielgruppen zum Thema Sexualisierte Gewalt sensibilisierten. Damit konnten wir als Fachstelle auch 2023 gesellschaftliche Veränderungsprozesse in Richtung Geschlechtergerechtigkeit und friedlicher Interaktion anstoßen.

Das Modellprojekt der „Medizinischen Soforthilfe nach Vergewaltigung“ gehörte auch im Berichtsjahr zu einem umfassenden Versorgungsangebot für Betroffene in Trier und der Umgebung und zeigte einen ersten Anstieg im Fallaufkommen.

Das in Kooperation entstandene Awareness-Programm “Save the Night“ konnte sich hauptsächlich in der Festivalszene etablieren. Politisch beteiligte sich die Fachstelle zentral an den Protestaktionen zum Thema „Sexismus und Sexualisierte Gewalt in der Medienbranche“. Hier traten die Mitarbeiterinnen sowohl mit ihrer Expertise als auch mit aktivistischem Handeln in Erscheinung. Die Arbeit des Frauennotrufs Trier bleibt spannend und essentiell.

Trier im März 2024

Team des Frauennotrufs Trier

Institution Frauennotruf – eine Fachstelle für Frauen* und Mädchen* zu sexualisierter Gewalt

Der Frauennotruf (FNR) – eine Beratungs- und Fachstelle

Frauen* und Mädchen*, die Gewalt – insbesondere Sexualisierte Gewalt – erfahren haben, werden in unserer Fachstelle psychosozial beraten, begleitet und unterstützt. Eine Beratung ist per E-Mail, telefonisch oder face-to-face möglich. Der FNR berät in sozialen, psychologischen und rechtlichen Fragen, wobei auch Bezugspersonen und Fachkräfte in unserer Einrichtung professionell unterstützt und informiert werden.

Neben unserem Beratungsangebot ist unser Angebot als Fachstelle zum Feld Sexualisierte Gewalt für das öffentliche Leben in Trier und der Region von enormer Relevanz. Als Fachstelle konzipieren wir Schulungsprogramme und bringen uns in unterschiedlichen Gremien mit unserer Expertise ein. Wir bringen die Erfahrungen von Frauen* und Mädchen* in Zusammenhang mit gesellschaftlichen Strukturen. Dieses Zusammenhangswissen ist ein wichtiger Motor unserer feministischen Öffentlichkeitsarbeit. Wir gehören zum Referentinnenpool „Sexualisierte Belästigung in der Arbeitswelt“



FRAUENNOTRUF
Beratung und Unterstützung
für Frauen – Fachstelle zu
sexualisierter Gewalt

Der Internationale Frauengarten (IFG) – ein Angebot für Begegnung

Seit 2005 besteht der vom FNR initiierte Internationale Frauengarten, ein soziales Integrationsprojekt mit emanzipatorischem Ansatz. Das Projekt ist offen für interessierte Frauen*, insbesondere für Migrantinnen*, traumatisierte Frauen* infolge erlebter sexualisierter Gewalt, sowie Frauen* mit psychischen und körperlichen Beeinträchtigungen.

Über das gemeinsame Gärtnern als Katalysator gelingt die Etablierung von Solidarität, Toleranz, Begegnung, Integration und Selbststärkung. Der Internationale Frauengarten ist ein Projekt, das besonders auch an Frauen* mit traumatischen Fluchterfahrungen adressiert ist.



Finanzieller und personeller Rahmen

Das Team des Frauennotrufs besteht aus zwei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen mit pädagogischer oder psychologischer Ausbildung, wobei eine Verwaltungskraft in Teilzeit kaufmännische Unterstützungsarbeit leistet. Darüber hinaus gibt es immer wieder Frauen*, die die Beratungsstelle und die Arbeit im Frauengarten durch kontinuierliches Engagement und Aktivität ehrenamtlich unterstützen und mit viel Herzblut bereichern.

Die Einrichtung des Frauennotrufs wird zum größten Teil durch institutionelle Zuschüsse des Landes Rheinland-Pfalz sowie der Stadt Trier und der umliegenden Kreise finanziert.

Fehlende Mittel müssen jedes Jahr durch Projektanträge, Honorare und Spenden sowie Geldbußen akquiriert werden. Unser besonderer DANK gilt den Spender*innen, die unseren Aufrufen gefolgt sind und der Staatsanwaltschaft, die wichtige Geldbußen zugewiesen hat.

Trägerverein:



für von Gewalt betroffene Frauen und Mädchen e. V.

Datenerhebung und grafische Darstellung unserer Beratungstätigkeit

Personen

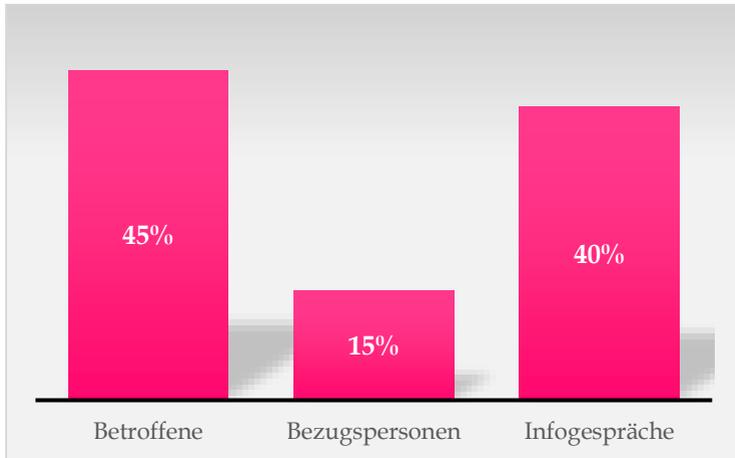


Abbildung 1: Differenzierung der beratenen Personen in 2023

Im Jahr 2023 wurde der FNR von **194 Personen** kontaktiert. **Abbildung 1** zeigt, dass die meisten Kontakte von betroffenen Frauen* selbst in Anspruch genommen werden. Einen ebenfalls großen Anteil machten mit 40% Ratsuchende aus, die den Fachstellencharakter in den Mittelpunkt stellen und sich wichtige Informationen zum Themenfeld wünschen.

Kontaktarten

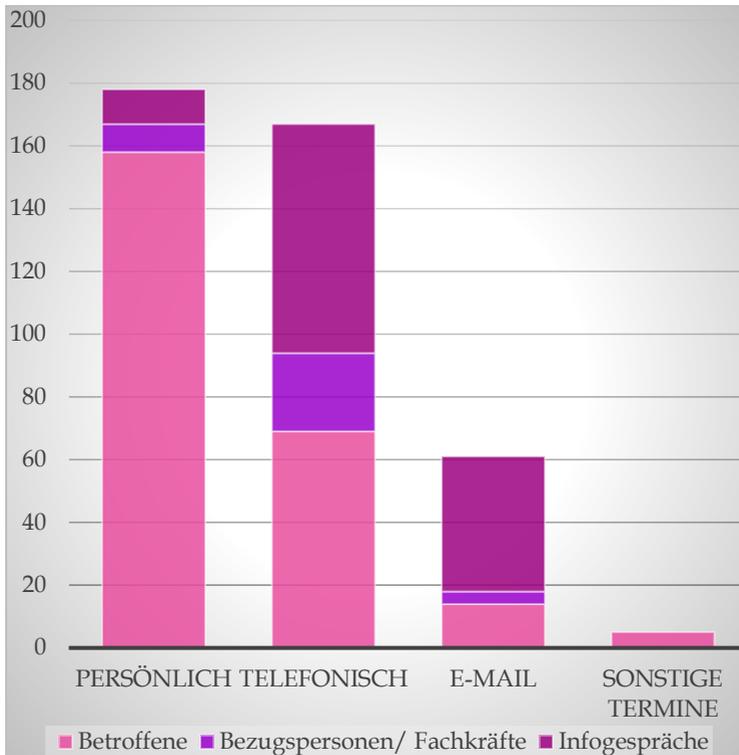


Abbildung 2: Differenzierung der insgesamt 412 Gesprächskontakte in 2023 nach Kommunikationsweg

Bei der Analyse der insgesamt **412 Gesprächskontakte** sehen wir in **Abbildung 2**, dass speziell für Betroffene die Face-to-Face-Kontakte im Vordergrund stehen. Aus psychotraumatologischer Sicht ist die Bearbeitung belastender Situationen außerhalb des privaten Schutzraums wesentlich. Für Fachkräfte und Bezugspersonen sind vielfach andere Kommunikations-

wege attraktiver. Bezogen auf Kontakte zur Informationsvermittlung muss zukünftig über weitere Kanäle nachgedacht werden.

Vergleich der Kontaktarten

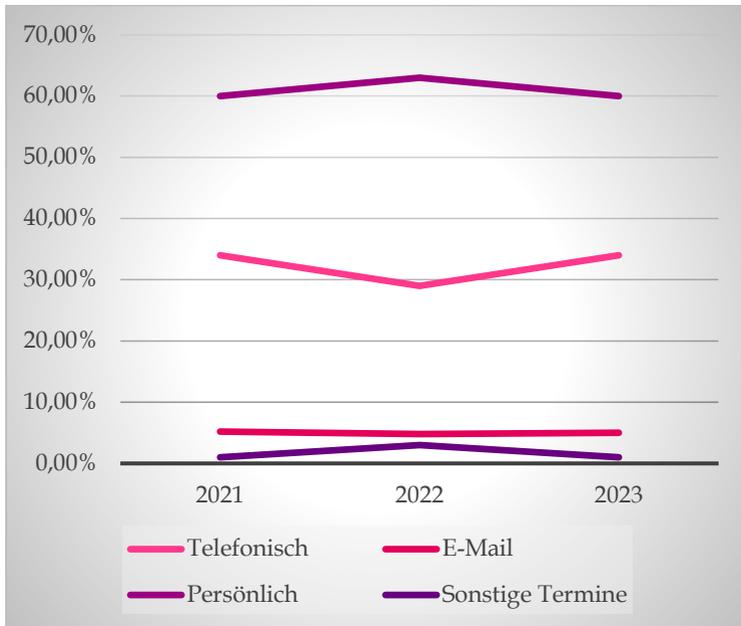


Abbildung 3: Vergleich Art des Kontakts von Betroffenen (2021/2022/2023)

Abbildung 3 zeigt, wie der persönliche Kontakt durchweg in der Beratung von Betroffenen bevorzugt wird. Die Sichtbarkeit von Körperhaltung und Mimik und die Präsenz im Raum sind wichtige Wirkfaktoren in Beratungsprozessen. Der telefonische Kontakt stieg nach einem leichten Abfall im Vorjahr wieder auf das vorherige Niveau an.

Regionale Herkunft der Kontaktsuchenden

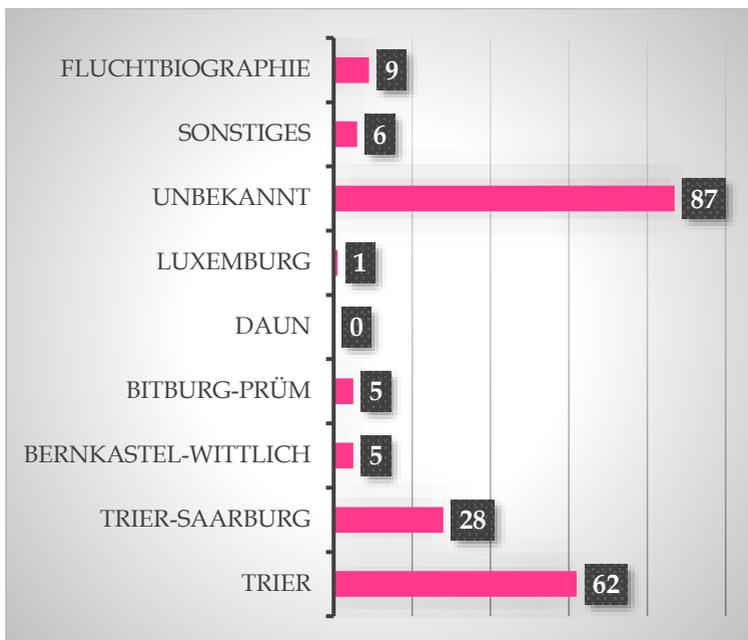


Abbildung 4: Regionale Herkunft der beratenen Personen im Jahr 2023

Abbildung 4 zeigt, wie weitreichend sich unser Einzugsgebiet darstellt. Vor diesem Hintergrund muss hier die Frage nach weiteren Anlaufstellen etwa in der Eifel gestellt werden. Auch bildet die Finanzierungssituation durch die Landkreise die regionale Verteilung des Beratungsangebots nicht ab. Anhand der Darstellung der Anzahl der Nutzerinnen* mit Fluchtbiographie offenbaren sich wichtige Themen wie etwa Erreichbarkeit und Finanzierung von Sprachmittlerinnen.

Anzahl Betroffener 2017 bis 2023 – ein Vergleich

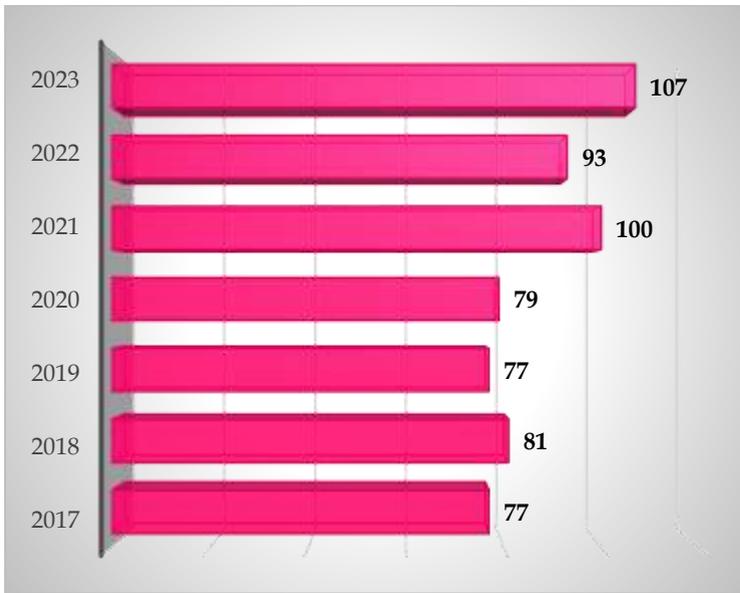


Abbildung 5: Anzahl der persönlichen Beratungen von Betroffenen im Jahresvergleich von 2017 bis 2023

Abbildung 5 zeigt einen kontinuierlichen Anstieg der persönlichen Beratungen von Betroffenen. Ursächlich können Öffentlichkeitsarbeit und die Präsenz in Vernetzungsstrukturen diskutiert werden.

Anliegen in der Beratung

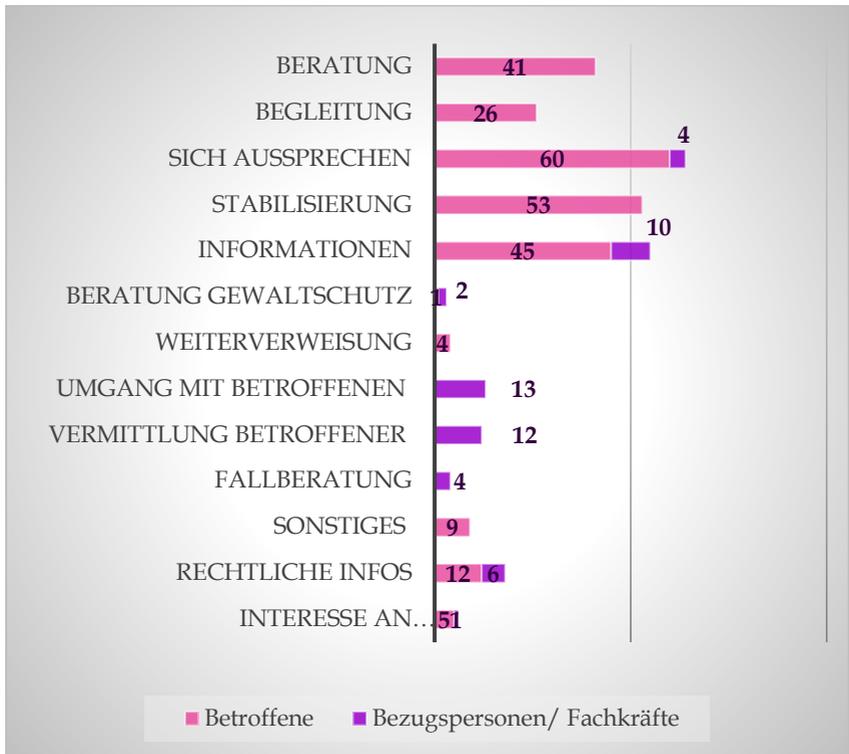


Abbildung 6: Erwartungen der Kontaktsuchenden im Jahre 2023 nach Einschätzungen der Mitarbeiterinnen

Aus der Analyse von **Abbildung 6** resultieren vier wesentliche Anliegen, denen zentrale Bedeutung zukommt: Beratung, Stabilisierung, der Austausch über das Geschehene in einem geschützten, vertrauensvollen und zugleich professionellen Kontext und die Informationsvermittlung. Dieses Ergebnis stützt die Relevanz von Einrichtungen, die Beratung anbieten und zugleich Fachstelle mit wichtigen Informationen zum Themenfeld

sind. Das Hauptanliegen war 2023 bei Betroffenen, sich auszusprechen, wohingegen bei Bezugspersonen der Umgang mit Betroffenen ein zentrales Thema war.

Alter der betroffenen Frauen* und Mädchen*

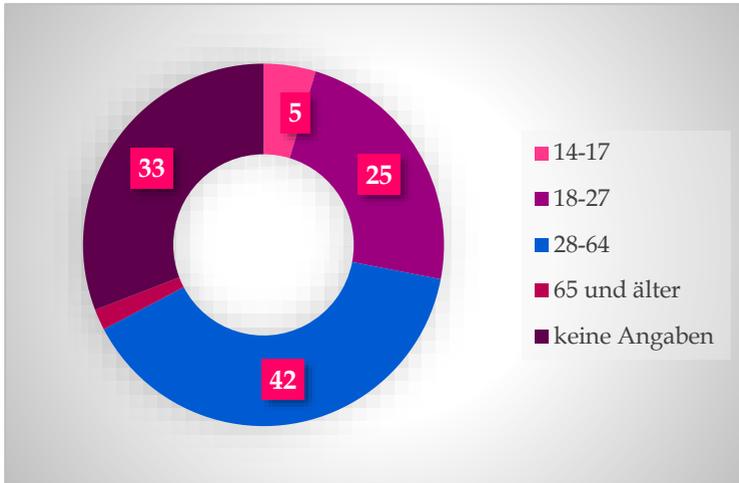


Abbildung 7: Alter der betroffenen Mädchen* und Frauen* in 2023

Wie in **Abbildung 7** ersichtlich wird, liegt unsere zentrale Zielgruppe eher im jungen bis mittleren Alterssegment. Unser besonderes Augenmerk sollte in den nächsten Jahren bei den Zielgruppen junge Mädchen* und Seniorinnen* liegen. Unsere regelmäßige Präsenz in den sozialen Medien stellt einen Türöffner für eher junge Mädchen dar. Der Anteil ohne Angaben zeigt jedoch auch, dass gerade in Kriseninterventionen das Abfragen soziobiographischer Daten nachrangig ist.

Hinweis: Diese Zahlen lassen keine Rückschlüsse auf besonders gefährdete Altersgruppen zu.

Art der Gewalterfahrungen betroffener Frauen* und Mädchen*

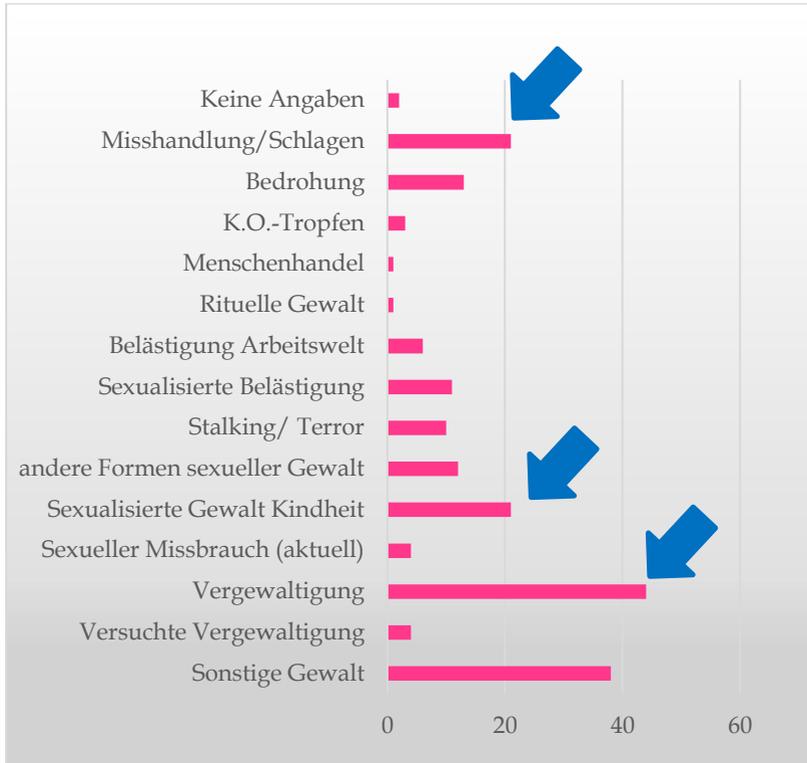


Abbildung 8: Art der in den Beratungen thematisierten Gewaltformen 2023 (Mehrfachnennungen möglich)

Die Art der Gewalterfahrung kristallisiert sich nicht immer im Erstkontakt heraus, da seitens der Beraterin keine (detaillierten) Fragen zu einer möglicherweise erlittenen Gewalttat gestellt werden. Die Beratung bleibt im „Hier und Jetzt“, orientiert sich also an aktuellen Problemfeldern der Nutzerinnen. In vielen Fällen erhält die Beraterin im Verlauf eines Beratungs-

gesprächs Kenntnis des Erlebten. Sowohl aktuell erlebte Vergewaltigungen als auch Übergriffe in Kindheit und Jugend, sowie Misshandlungen und Schläge nehmen den größten Raum ein. Häufig wirkt eine aktuell erlebte sexualisierte Belästigung wie ein Trigger – und die seelischen Verletzungen der Vergewaltigungserfahrungen aus der Vergangenheit brechen wie eine alte Wunde wieder auf. Die Tatsache, dass etwa K.O.-Tropfen eher wenig genannt werden, hat damit zu tun, dass Betroffene hier stark verunsichert sind und ihnen vielfach vermittelt wird, der Alkoholkonsum sei zu hoch gewesen. Zudem produzieren substanzbedingte Erinnerungslücken einen hohen Grad an Irritation. Mehrfachnennungen zeigen die Problematik der Reviktimisierung auf, und die Verbindung zu unspezifischem Gewalterleben wird deutlich.

Täter – Opfer – Beziehung

Die Täter kommen überwiegend aus dem nahen Umfeld der Betroffenen. Den größten Anteil machen Partner oder Expartner mit 31% aus. In 21 % der Fällen sind Verwandte die Täter:innen, dicht gefolgt von Bekannten mit 20 %. Genau darin liegt eine sehr dramatische Psychodynamik, denn eine eigentlich vertrauensvolle Beziehung wird zum Tatort (Man-Made-Desaster). Sexualisierte Gewalt im öffentlichen Raum, wie sie oftmals im medialen Kontext diskutiert wird, spielt für unsere Tätigkeit eher eine nachgeordnete Rolle. Sexualisierte Gewalt geht nur zu 7 % von Unbekannten aus. Ein nicht unbedeutender Anteil der Täter:innen von 13% stammt auch aus dem beruflichen oder institutionellen Kontext wie Lehrkräfte, Vorgesetzt und Kolleg:innen.

Folgen der Gewalt

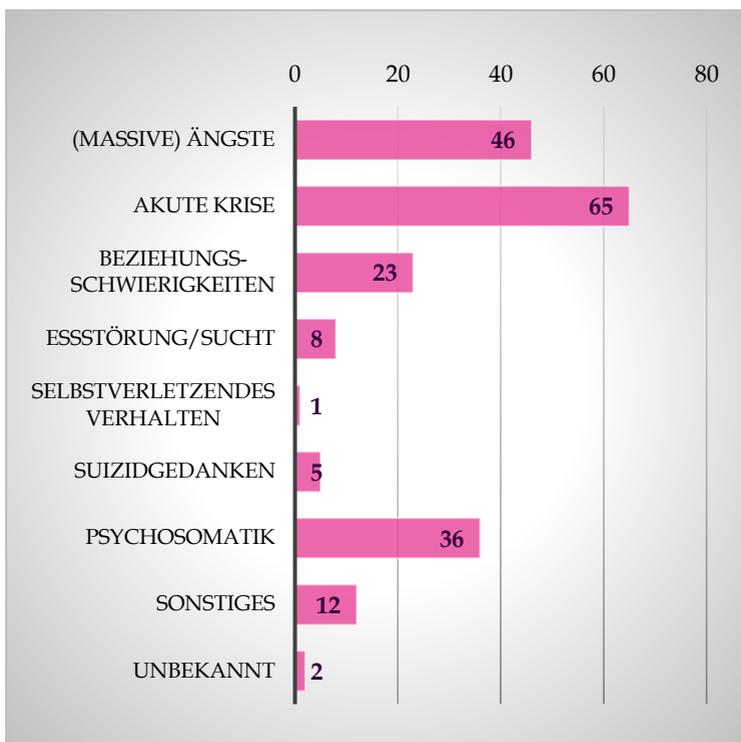


Abbildung 9: Folgen der Gewalterfahrungen (Mehrfachnennungen möglich)

Frauen* und Mädchen* reagieren auf eine Vergewaltigung so unterschiedlich, wie sie in ihrer Persönlichkeit unterschiedlich sind. Sexualisierte Gewalt kann zu einer langanhaltenden Traumatisierung führen. Bewältigung und Folgen der erlittenen Gewalttat stellen Betroffene vor viele offene Fragen und Probleme. Je früher Frauen* und Mädchen* Zugang zu wertschätzender und traumasensibler Unterstützung erfahren, umso stärker können Langzeitfolgen vermieden oder abgemildert werden.

Aktivitäten und Veranstaltungen

Rehabilitation und Unterstützung

Raus aus der Krise, rein ins Leben!

Moderierte Selbsthilfegruppe -back!

Im Frühjahr 2023 konnte das Gruppenangebot wieder mit unserer fachlichen Begleitung an den Start gehen. Rund 8 Teilnehmerinnen fühlten sich vom Angebot angesprochen.

Zwei Tage voll mit Kunst!

Stabilisierende Angebote für Frauen* mit Gewalterfahrung - die gute Kooperation bleibt!

Ein Angebot, dass betroffene Frauen mit Hilfe künstlerischer Techniken (Collagetechnik und Drucken) stärkt. Es setzt positive Erfahrungen und hilft, das Opfergefühl abzulegen und resilienter zu werden. Beide Tage wurden als heilsame Inseln erlebt.

Präventions- und Bildungsangebote

Train the Trainer!

Antifeminist:innen das Wasser abgraben! Expertise gegen Antifeminismus – Grundlagen für die politische Arbeit

Im Rahmen einer Inhouse Schulung beschäftigten wir uns mit Hintergründen und Gegenargumenten zur Strömung Antifeminismus.

Stark! WenDo – Workshops in Frühjahr und Herbst 2023

Unter dem Motto „Sicher, stark und selbstbewusst!“ trainierten Frauen* im Rahmen zweier Wochenendworkshops in der Tufa wie Löwinnen, um für ihre Grenzen einzutreten und laut und wild zu sein.

„Yogaretreat“ im Internationalen Frauengarten!

Ein Workshop-Angebot im Garten!

Der Kurs zeigte Möglichkeiten körperlich und seelisch entspannender Aktivitäten im Garten auf. Ein Gefühl von Körperlichkeit, Entspannung, Gesundheit und weiblicher Solidarität konnte etabliert werden.

FRAUENNOTRUF on tour 2023

Auch 2023 stellten die Mitarbeiterinnen des Frauennotrufs ihre Expertise zur Thematik „Sexualisierte Gewalt“ diversen Zielgruppen zur Verfügung.



Team TAW lud zum Expert:innengespräch ein. Das Team suchte einen informativen und sensibilisierenden Dialog rund um alles Wissenswerte zum Thema „Sexualisierte Gewalt“ im Kontext Jugendarbeit. Eine gelungene Kooperation, die in einer weiteren Veranstaltung zu „Kritischer Männlichkeit“ mündete.



Wenn Lehrkräfte die Schulbank drücken. In Form einer Vortragsveranstaltung konnten Mitarbeitende der Medardschule zum Themenfeld „Sexualisierte Gewalt – ein Thema für die Schule!“ fortgebildet werden. Auch die Tagesveranstaltung, die in Kooperation mit dem Bildungsministerium angeboten wurde, konnte gut gefüllt in der Tufa Trier stattfinden.



Das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung (BAAINBw) „rüstete“ sich auch 2023 für eine Arbeitswelt frei von Sexualisierter Belästigung und Sexismus. Dazu sensibilisierten und informierten wir via webex mehr als 100 Mitarbeitende der Organisation. Hinsehen, Haltung einnehmen und mit gutem Beispiel vorangehen!



Mutterhaus Trier, Führungskräfte des Jobcenters Trier, PfalzklNIKUM, Verdi Betriebsrät:innen beschäftigten sich mit Respekt und Grenzachtung!

In interaktiver Form setzten sich die Teilnehmenden in den 4 Präsenzveranstaltungen und 2 Onlineschulungen mit Respekt und Grenzachtung in der Arbeitswelt auseinander.



Studierende der Uni Trier gut informiert! Im Rahmen zweier Workshop-Angebote konnten sich Studierende zum Themenfeld Sexualisierte Belästigung und „Kritische Männlichkeit“ informieren und austauschen.



Landesfrauenrat tagte am 06.05.23 zum Thema "Facetten des Sexismus in der Arbeitswelt" und Team Frauennotruf ergänzte das fachlich versierte Podium.



Soroptimistinnen gaben Raum bei der Lesung mit Susanne Kaiser. Team Frauennotruf nutzte den gebotenen Raum, um zu Lage der Medizinischen Versorgung nach Vergewaltigung generell und speziell in Trier zu sprechen. Ein sehr wichtiges Thema im Feld geschlechtsspezifische Gewalt und sehr passend im Kontext der **„Orange Days“**.



Aktivitäten und Veranstaltungen im Internationalen Frauengarten

Als soziales Integrationsprojekt für Frauen* mit Migrationshintergrund und/oder Traumatisierung wurden auch im Jahr 2023 wichtige möglichst nachhaltige Aktionen im Frauengarten umgesetzt. Rund 25 Frauen* bewirtschaften das Gelände und sie treffen sich regelmäßig zum Austausch.

Drei neue inspirierende Kooperationen schafften 2023 Offenheit und Inspiration im Gartenprojekt:



Seit Oktober 2023 ist der Sozialdienst Katholischer Frauen Trier eV (SKF) Mitpächterin und alle Beteiligten freuen sich bereits auf die Synergieeffekte in den nächsten Jahren.



Mitarbeiter:innen der Solawi besuchen das Gartenprojekt ab und an und schenken uns gärtnerische Tipps und viel „Know How“.



Erstmals war der Internationale Frauengarten mit schönen Naturprodukten Teil der Weihnachtsstraße des Bürgerhauses Trier Nord. Daraus wollen die Gärtnerinnen eine Tradition machen.

Veranstaltungsreihe

„Der andere Frauengarten!“

Modul 1 | Gartenprodukte und Gesundheit

Modul 2 | Pflanzen und weibliches Wohlbefinden

Sommerfest

„Plausch und Schmaus“ im IFG Motto: Entspannung, Spaß und Solidarität im Garten

Sorgen der Gartencommunity:

Was verändert sich im Garten durch die geplanten Baumaßnahmen 2024?

Welche Gefährdung geht vom Baubestand aus?

In beiden Fällen gelang ein guter Austausch mit der Stadtverwaltung Trier!



Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

Lobbyarbeit für von sexualisierter Gewalt betroffene Frauen* und Mädchen* und Auflösung von Rollenstereotypen

Internationaler Weltfrauentag 2023

8. März 2023

Team FNR trotz dem Regen und wird bei der Kundgebung zum Frauenkampftag 2023 laut und setzt Akzente mit einer Rede gegen Rollenklischees und Geschlechtsspezifische Gewalt! Eine Kundgebung, die inzwischen Dank des Engagements der Feministischen Vernetzung Trier zu einer politischen Kernveranstaltung des Frauenmonats geworden ist.



Foto von einem Banner zum 8.März in Trier

9. März 2023

Als Teil des von der Frauenbeauftragten der Stadt Trier initiierten Bündnisses „Gegen Antifeminismus“ brachte Team Frauennotruf einen interessanten Workshop an den Start. Angezogen vom etwas reißerischen Titel: „Alle Feminist*innen hassen Männer! Oder hassen Männer Feminist*innen?“ konnten Teilnehmende wichtige Informationen und Zusammenhänge zwischen Patriarchat, Misogynie, Männlichkeit und Feminismus erwerben und sowohl in Kleingruppen als auch im Plenum eigene Erfahrungen zusammentragen und diskutieren.

The poster features a light pink background with a subtle pattern of small white dots. At the top, the text "Gemeinsam gegen Antifeminismus" is written in a pink, serif font. To the right of this text is a stylized graphic of a flower or starburst shape composed of several red and black petals. Below the main title, it says "Vortrags- und Workshopreihe I". The central text reads: "Alle Feminist*innen hassen Männer! Oder hassen Männer Feminist*innen?" followed by "09.03.2023, 18 Uhr, Tufa Restaurationswerkstatt". Below that, it says "Workshop zu Antifeminismus und toxischer Männlichkeit vom Frauennotruf Trier" and "Anmeldungen an: info@frauennotruf-trier.de". At the bottom of the poster, there is a row of logos for various organizations, including "Für alle Menschen Trier", "TUSP", "AG Gender", "Trier", and "Demokratie.de".

Sharepic zum Workshop

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen 2023

Till Lindemann und die Proteste gegen Sexualisierte Gewalt in der Unterhaltungsbranche – 20.11.23

Vielleicht hat sich der Mann, der Menschen in die Row Zero führen lies, um sie für seine Bedürfnisse als alter machtvoller berühmter Mann zu instrumentalisieren, ein ruhigeres „Drumherum“ in Trier gewünscht.

Vielleicht war es ihm auch egal.

Doch den feministischen Verbänden nicht!

Und so traten rund 200 Menschen vor die Arena Trier, um laut und deutlich ihrem Unmut über Sexismus und Sexualisierte Gewalt in der Musikszene herauszuschreien und mit starken Redebeiträgen zum Nachdenken zu bewegen. Das Presseecho war enorm und der Frauennotruf Trier konnte klare Statements zum Thema Sexualisierte Gewalt und Gesellschaft formulieren.



Ein filmischer Nachklapp zum 25.11.! – und mit 71 Besuchenden mit hoher Reichweite

Di, 28.11.2023 | 19.30 Uhr

SHE SAID

DEU 2022 | Ab 12 Jahren | 92 Minuten | R: Maria Schrader | D: LCarey Mulligan, Zoe Kazan, Ashley Judd

Es ist und bleibt der größte Erfolg der #metoo-Bewegung: Den vielfachen Sexualstraftäter Harvey Weinstein zu entlarven und ins Gefängnis zu bringen. Wie es dazu kam zeichnet Maria Schrader in ihrem Hollywood-Debüt „She Said“ in Form eines Doku-Dramas nach, dass beflissen ist, alles richtig zu machen und vor allem dann ergreifend ist, wenn die zahlreichen Opfer Weinsteins ihre Geschichte erzählen.

Filmpaten und Nachgespräch

- FrauennotrufTrier
- Feministische Vernetzung Trier



Filmlakat „She said“

Besondere Projekte 2023



→ Ein Versorgungsangebot geht weiter!

Ziel des Projektes ist es, die Versorgungsstrukturen zu etablieren, den Betroffenen von Vergewaltigung die Zugangswege zu einer guten medizinischen Versorgung und auf Wunsch auch zu einer Befundsicherung erleichtern. Durch die enge Vernetzung der Klinik, niedergelassenen Praxen, Rechtsmedizin, Verwaltung, Politik und Hilfesystem und durch eine flankierende breite Öffentlichkeitsarbeit sollen Hürden der Inanspruchnahme abgebaut werden. Die Medizinische Soforthilfe ist ein hocheffizientes Versorgungsangebot, das erstmals die wirklichen Bedürfnisse von Frauen* nach Vergewaltigung in den Blick nimmt und die forensische Brille ablegt. Das Modell wird vom Institut für Menschenrechte als Versorgungsstruktur eingestuft, die sich eng an die Forderungen der Istanbul Konvention anlehnt.

6 Personen ließen sich 2023 mit Spurensicherung medizinisch versorgen und eine Patientin wählte einzig eine medizinische Versorgung. Die Statistischen Daten zeigen einen Anstieg in der Nutzung des Angebots im Vergleich zu den Vorjahren und verdeutlichen auch, dass Betroffene das Angebot, zwischen den Versorgungsangeboten zu wählen, nutzen.

→ Der Blick über den Tellerrand

Team FNR Trier beteiligt sich gerne an einem bundesweiten Arbeitskreis des Bundesverbands der Frauennotrufe und Frauenberatungsstellen zur bundesweiten Sicherung adäquater Medizinischer Versorgung nach Sexualisierter Gewalt. Entsprechend konnte 2023 eine wichtige Social Media Kampagne an den Start gehen.



Kachel aus einem Instagram-Post 2023

→ Glückwunsch



Das Modell Medizinische Hilfe nach Vergewaltigung wurde 2013 erstmals in Hessen an den Start gebracht und feierte im Jahr 2023 10jähriges Jubiläum. Außerdem wurde das Projekt

mit dem Förderpreis 2023 des Fonds der Arzneimittelformen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland zum Thema „Frauengesundheit“ ausgezeichnet.

→ Spannend

Die Notaufnahme des Bräderkrankenhauses Trier meldete Interesse an der Etablierung einer Versorgungsstruktur nach Vergewaltigung für alle Geschlechter an. Hierzu fanden erste Sondierungsgespräche statt und die nächsten Jahre zeigen, welche Möglichkeiten sich damit für von Sexualisierter Gewalt betroffene Menschen in der Region Trier auf tun werden.

„Save the night“ – Eine achtsame Kooperation in Trier

Ein längst überfälliges Awarenessprogramm für das Nachtleben in Trier entstand bereits 2022 in Kooperation mit der Feministischen Vernetzung Trier. Das Projektangebot richtet sich einerseits an Veranstaltende im Nachtleben, die ihr Personal zum Umgang mit Sexualisierter Gewalt und anderweitiger Diskriminierung schulen lassen können. Andererseits werden im Projekt ehrenamtliche Freiwillige ausgebildet, die wiederum von Veranstaltenden als Awareness-Team gebucht werden können, um eine Anlaufstelle für Betroffene auf Partys zu bieten. 2023 wurde das Save the night-Team für 31 Veranstaltungen gebucht, im Rahmen von 5 Workshops konnten neue Awareness Teamer:innen ausgebildet werden. Hinzu kamen zahlreiche Interviews, Podiumsdiskussionen und Vernetzungsgespräche.

Internationaler Frauentreff

Netzwerk Willkommen im Ruwertal und auf den Höhen e.V.

Frauen* jeder Herkunft trafen sich auch 2023 1mal monatlich zum gemeinsamen Kochen und Essen im Palaver (Begegnungszentrum in Waldrach). Neben der Möglichkeit des Austauschs konnten sie bei Bedarf sehr niedrigschwellig in eine Beratung zu geschlechtsspezifischer Gewalt weitergeleitet werden. Ein empowerndes Kooperationsprojekt von S.I.E. e.V. mit dem Netzwerk Willkommen, gefördert durch das Bundesprogramm Demokratie leben.

In 2024 wird der Internationale Frauentreff ohne Förderung von außen selbst organisiert weiter stattfinden. Warum? Weil die Frauen* es wollen und sinnvolle Teilhabeprojekte unsere Gesellschaft weiterentwickeln.

Eine Lesung zu den Wurzeln

Im Herbst 2023 führte die Historikerin Dr. Tamara Breitbach uns, dank der Förderung durch Demokratie Leben, zu den Wurzeln der Beratungsstelle in Trier und wir spürten die enorme Kraft, die damals von den ehrenamtlich aktiven (hauptsächlich) Frauen* ausging.



Sharepic zur Ausschreibung der Veranstaltung

Specials

Umzug in neue Räumlichkeiten- eine Mischung aus Anstrengung, Hoffnung und Neuerung!

Genau das haben wir gefühlt. Durch die straffe Organisation unserer Verwaltungskraft lief jedoch alles weitgehend reibungslos und wir konnten die neuen Räume so einrichten, dass jede Mitarbeiterin eine eigene Beratungsinsel etablieren konnte. Wohlfühlen ist das oberste Gebot für Ratsuchende und möglichst moderne digitalisierte Abläufe für die Fachkräfte. Das ist uns gelungen. Im Rahmen einer Einweihungsfeier mit möglichst allen Netzwerkpartner:innen konnten wir das Ergebnis zelebrieren. *Dankbar Innehalten* hätte das Motto der Feier am 28.04.23 sein können!



*Ruth Petri (li) und Monika Neumann(re)
begrüßen die Gäste*



Sozialdezernentin Elvira Garbes unterstrich noch einmal die Relevanz von Interventionsstelle, Frauennotruf und Internationalem Frauengarten Trier

Ehrenamtliche oder Praktikantinnen* 2023 im FNR?

- ✓ **Ideen einbringen**
- ✓ **Kampagnen planen**
- ✓ **Workshops planen und durchführen**
- ✓ **Feministische Texte verfassen**
- ✓ **Social Media-Content füttern**
- ✓ **Kontakte anbahnen**
- ✓ **Infostände betreuen**
- ✓ **bei der Organisation helfen**

Tolle Begegnungen mit tollen Frauen*!

Der FNR berät barrierefrei

Umzug in barrierefreie Räumlichkeiten

Mit dem Bezug der neuen Räumlichkeiten im Februar 2023 entfällt die „räumliche“ Kooperation mit dem Club Aktiv. Eine wunderbare Erleichterung bei der Terminierung von Beratungsterminen für Frauen* mit körperlichen Beeinträchtigungen.

Pressearbeit

FNR Trier und IFG Trier waren in Printmedien und Hörfunk mit Veranstaltungshinweisen oder Statements mehrfach vertreten. Die Homepage lieferte aktuelle Informationen, und auch Facebook und Instagram konnten regelmäßig mit sensibilisierenden Informationen bestückt werden. Speziell rund um die Kundgebung zum Till Lindemann Konzert in Trier gab es im Sommer und im Herbst eine vielfältige Pressearbeit.

Arbeit in Fachgruppen

Nach wie vor zählt das Engagement in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen sowohl auf regionaler als auch auf überregionaler Ebene zur inhaltlichen Arbeit des Frauennotrufs. Diese Vernetzungstreffen haben auch in 2023 stattgefunden und inzwischen hat sich eine gute Mischung aus Präsenzmeetings und Onlinetreffen etabliert (s. folgende Seiten)

Gremium /AK	Mitglieder*innen
Landesarbeitsgemeinschaft der Frauennotrufe in Rheinland-Pfalz	Frauennotrufe in Rheinland-Pfalz
AK gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen	Vertreter*innen aus Kindertagesstätten, Krankenhaus, Behörden, sozialen Einrichtungen, Bildungseinrichtungen
AK Female Genital Mutilation	Moderation und Vorsitz: Frauenbeauftragte Stadt Trier, Vertreter*innen aus psychosozialen Einrichtungen, Behörden, Medizin
Regionaler Runder Tisch Trier im Rahmen des rheinland-pfälzischen Interventionsprojektes gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen	Interdisziplinär Zusammenschluss von Vertreter/innen aus Justiz, Polizei, Medizin, psychosozialen Arbeitsfeldern
RRT Eifel	Interdisziplinärer Zusammenschluss von Vertreter/innen aus Justiz, Polizei, Medizin, psychosozialen Arbeitsfeldern
Feministische Vernetzung Trier	Vernetzung von Menschen, die sich durch Aktionen für die Rechte von Frauen und Queers einsetzen
Fachforum Sexualität und Behinderung	Vertreter*innen aus den Feldern Sexualpädagogik und Unterstützung von Menschen mit Behinderungen
Netzwerk Frauen in Bewegung	Vertreterinnen aus Frauen-Vereinen und Verbänden, die sich für Verwirklichung von Gleichberechtigung einsetzen

RT Sexarbeit im Trier	Moderation und Vorsitz: Frauenbeauftragte der Stadt Trier, Gesundheitsamt, Aids-Hilfe u.a. gemein. Träger
Regionale Arbeitsgemeinschaft „anders lernen“ e.V. Eifel Mosel	Vielzahl von Bildungsinitiativen in Trier
Psychotraumanetzwerk	Disziplinübergreifendes Fachforum zum Themenkomplex Trauma
Tuchfabrik Trier	Vielzahl kultureller Vereine in Trier
Landesarbeitsgemeinschaft „anders lernen“ e.V. Rheinland-Pfalz	Vielzahl von Bildungsinitiativen in Rheinland-Pfalz
Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz e.V.	Vielzahl von Bildungsinitiativen in Rheinland-Pfalz
AK Sexualität und Gesundheit (ehemals Aids-Beirat)	Vertreter/innen aus sozialen Einrichtungen, Behörden, Krankenkassen, Queeren-Initiativen
Paritätischer Wohlfahrtsverband	Regionalgruppe Trier
SEKIS	Vernetzung zur Vermittlung unserer Selbsthilfegruppe für betroffene Frauen in und um Trier
Bündnis gegen Antifeminismus	Frauenbeauftragte der Stadt Trier, Angelika Winter, Buntes Trier, Bündnis Vielfalt statt Einfalt, AG Frieden, Feministische Vernetzung Trier, Mobile Beratung gegen Rechts und Demokratie leben
AG Akutversorgung bff	Ein Gremium, dass sich für eine bundesweit flächendeckende Medizinische Versorgung nach Vergewaltigung engagiert
Kooperation mit Save the Night Trier	Regelmäßige Fachliche Begleitung des Save the Night Teams

Kooperation Mutterhaus Trier	-Beratung und Schulung von Mitarbeitenden des Klinikums Mutterhaus Trier zum Thema Sexualisierte Belästigung in der Arbeitswelt - Koordinierung des Projekts Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung
Kooperation mit SKF Trier	Im Hinblick auf die Nutzung des Internationalen Frauengartens
Kooperation Solawi Gemeinschaftsgarten Transition Trier eV	Fachliche Zusammenarbeit und Beratung zu Naturschutz und Nachhaltigkeit

Tabelle 1: Gremien, Kooperationen und Arbeitskreise, mit denen der FNR sich im Jahr 2023 vernetzt hat

Ausblick

Wir sind jetzt im zukunftssträchtigen Trierer Westen zu finden und das birgt spannende Möglichkeiten für neue Vernetzungen und Kooperationen. Inwieweit sich perspektivisch auch Menschen aus dem Stadtteil verstärkt an uns wenden, bleibt noch abzuwarten.

Dass die medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung im Jahr 2024 noch komplett nach dem jetzigen Modell weitergeführt, freut uns sehr. Wie wichtig ein solches Versorgungsangebot ist, zeigt auch die neueste Entwicklung: vielleicht gelingt uns ja der Aufbau einer erweiterten Versorgungsstruktur für alle Personen nach Vergewaltigung in Zusammenarbeit mit dem Brüderkrankenhaus Trier.

Die Verunsicherungen der Frauen durch die Baumaßnahmen in unmittelbarer Nachbarschaft im Internationalen Frauengartens sind natürlich nicht weg, trotz wichtiger Klärungsgespräche mit den Verantwortlichen. Es bleibt abzuwarten, inwieweit der Schutzraum des Gartens zukünftig für die Frauen gesichert werden kann. Gute Kommunikation wird hier eine sehr große Bedeutung haben.

Das noch junge Bündnis gegen Antifeminismus wird zukünftig eine tragende Rolle in der Aufklärungs-, Schulungs- und Informationsarbeit haben, um populistischen und radikalisierenden Tendenzen in der Gesellschaft stark entgegen zu treten.

Im Oktober 2024 findet in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung Rheinland-Pfalz und der Arbeitsgemeinschaft Frieden

ein großer Fachtag zum Thema „Tatort Medien“ statt. Es geht um die mediale Darstellung von Gewalt an Frauen und wie stark dadurch wahre Zusammenhänge verschleiert werden. Wir wünschen uns viele und interessierte Personen zum Fachtag begrüßen zu dürfen. Vielleicht sehen wir uns.

Danken möchten wir an dieser Stelle allen Unterstützer:innen, die uns finanziell mittragen und auch jene, die uns fachlich und ideell zur Seite stehen.

Darauf vertrauen wir auch im kommenden Jahr.

Ihre/ Eure Unterstützung ist uns gleichermaßen Freude, Motivation und Ansporn, weiter zu machen.

Ihr Team im Frauennotruf Trier



FRAUENNOTRUF

Beratung und Unterstützung für Frauen

Fachstelle zu
sexualisierter Gewalt

Eurener Str. 48
54294 Trier
Beratung: **0651/ 200 6588**
Büro: **0651/ 49777**
info@frauennotruf-trier.de
www.frauennotruf-trier.de



Spenden sind immer willkommen!

Sparkasse Trier
IBAN: DE21 5855 0130 0000 7568 90
BIC: TRISDE55XXX